

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Erzeuger: Monatl. d. Post N. 1.20 einchl. 10 J. Beförd.-Geb. aus 60 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. N. 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewal. d. Betriebskör. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Lannendblatt. / Fernruf 321 Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 204

Altensteig, Freitag, den 2. September 1938

61. Jahrgang

Ausweisung der Juden aus Italien

Wichtige Beschlüsse des Ministerrates

Rom, 1. Sept. Unter Vorsitz des Duce fand am Donnerstag die erste ordentliche Herbsttagung des italienischen Ministerrates statt, die sich eingehend mit der Rassen- und Judenfrage beschäftigte und grundlegende Beschlüsse faßte. Danach sind auf Vorschlag Mussolinis in seiner Eigenschaft als Innenminister folgende Maßnahmen beschlossen worden:

Die Stellung der Ausländer jüdischer Rasse, die sich nach dem Weltkrieg und zwar vom 1. Januar 1919 ab in Italien, Libyen und den Besitzungen im Ägäischen Meer niedergelassen haben — einschließlich der wenigen, die in der Zwischenzeit die italienische Staatsangehörigkeit erlangt haben — wird wie folgt geregelt:

1. Vom Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzesdekretes an ist es jüdischen Ausländern verboten, in Italien, Libyen und in den Besitzungen im Ägäischen Meer festen Wohnsitz zu nehmen.
2. Als Juden gelten im Rahmen dieses Gesetzes, wer von jüdischen Eltern, die beide der jüdischen Rasse angehören, abstammt, auch wenn er sich zu einer von der jüdischen verschiedenen Religion bekennt.
3. Die Anerkennung der italienischen Staatsangehörigkeit, die nach dem 1. Januar 1919 an jüdische Ausländer erteilt wurde, gilt in jeder Hinsicht als aufgehoben.
4. Die Ausländer jüdischer Rasse, die am Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes sich in Italien, Libyen oder den Besitzungen im Ägäischen Meer aufhalten und erst nach dem 1. Januar 1919 sich dort niedergelassen haben, müssen das Gebiet Italiens, Libyens oder der Besitzungen im Ägäischen Meer innerhalb

von sechs Monaten nach der Veröffentlichung dieses Gesetzes verlassen.

Diejenigen, die nicht dieser Verordnung innerhalb der gesetzten Frist nachgekommen sind, werden auf Grund von Art. 150 der Polizeiverordnung auch unter Anwendung der vorgesehenen Gesetzesstrafen ausgewiesen werden.

Einschneidende bevölkerungspolitische Maßnahmen

Der italienische Ministerrat hat am Donnerstag außer den einschneidenden Bestimmungen über die Ausweisung sämtlicher ausländischer Juden auch neue Maßnahmen auf dem Gebiet der Bevölkerungspolitik und der Rasse getroffen.

Im Innenministerium wird danach ein beratendes Organ für Bevölkerungspolitik und Rasse ins Leben gerufen, um Gutachten über allgemeine Fragen auf diesen Gebieten abzugeben. Weiterhin wird das Innenministerium dem Hlswort „Mutter und Kind“ erhöhte Unterstützung und Förderung zuteil werden lassen. Ähnlichen Zielen dient die auf Vorschlag Mussolinis getroffene Maßnahme, wonach in Zukunft bei Beförderungen von Staatsbeamten der Familienstand berücksichtigt wird. Danach werden zu höheren Stellen in Zukunft nur noch verheiratete Bewerber zugelassen. Ledige Staatsbeamte über 30 Jahre oder ledige Staatsangestellte über 25 Jahre werden nicht mehr befördert. Schließlich gab der Ministerrat auf Vorschlag des Außenministers einigen Handelsverträgen seine Zustimmung sowie dem zwischen Italien und Deutschland am 9. Juni abgeschlossenen Abkommen über eine gegenseitige verwaltungstechnische und rechtliche Unterstützung in Steuerfragen.

„Ein tapferes Herz und einen starken Glauben“

Baldur von Schirach vor der auslandsdeutschen Jugend aus aller Welt — Großkundgebung in Stuttgart

Stuttgart, 1. Sept. Der Tag der Auslandsdeutschen Jugend auf der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen fand am Donnerstagabend seinen nachvollenden Abschluß mit einer großen Kundgebung in der Stuttgarter Stadthalle. Im Mittelpunkt der Kundgebung stand eine Rede des Reichsjugendführers Baldur von Schirach, der auf der vorjährigen Reichstagung der Auslandsdeutschen zum ersten Mal in Stuttgart zur auslandsdeutschen Jugend gesprochen hatte und der auch in diesem Jahre wieder gekommen war, um den auslandsdeutschen Jungen und Mädchen die Grundgedanken der nationalsozialistischen Jugendzucht vor Augen zu führen.

Die Beteiligung der auslandsdeutschen Jugend ist gegenüber dem Vorjahr noch stärker geworden, und auch bei den übrigen Tagungsteilnehmern und der Stuttgarter Elternschaft fand der Besuch des Reichsjugendführers freudigsten Widerhall. Kein Wunder, daß die Halle wiederum brechend voll war.

Die Tausende bereiteten dem Reichsjugendführer einen begeistertsten Empfang. Gauleiter Bohle, der die Kundgebung eröffnete, widmete dem Reichsjugendführer herzliche Worte der Begrüßung, die von der versammelten Jugend mit minutenlangen Beifallsstürmen aufgenommen wurden. Der Tag der auslandsdeutschen Jugend sei bereits ein feierlicher Bestandteil der Auslandsdeutschen-Tagungen geworden und werde es auch in aller Zukunft bleiben. Die Arbeit am Auslandsdeutschtum könne nur erfolgreich sein, wenn die Zukunft in starken Händen liege, nämlich in den Händen einer nationalsozialistischen Auslandsjugend. Gauleiter Bohle richtete dann an die Eltern im Ausland besondere Grüße und Danksprüche. Die Arbeit an der Auslandsjugend und an den Auslandseltern sei die Kameradschaft, die die Auslandsorganisation der NSDAP mit der Hitlerjugend verbinde.

Dann betrat der Reichsjugendführer unter erneutem Jubel der vielen Tausende die Tribüne. Ueber den herzlichsten Empfang sichtlich erfreut, betonte er einleitend, daß im Anblick einer solchen Jugend seine Arbeit ihre Erfüllung finde. Ebenso wie man in der Kampfszeit zusammengelassen sei, versammle man sich jetzt alljährlich hier mit der auslandsdeutschen Jugend. Der Redner wandte sich dann an die auslandsdeutsche Jugend selbst, die nach dieser einzig schönen Stadt gekommen sei. Viele von ihnen würden stammen, die Offenbarungen des neuen schöpferischen Geistes auf allen Gebieten zu erleben. Doch es fehle ihnen der Maßstab, um das Wunder, das sich hier vollzogen habe, ganz fassen zu können.

„Es ist“, so fuhr der Reichsjugendführer fort, „unserem Volke vom Schicksal nichts geschenkt worden. Alles, was Ihr hier seht, ist das Ergebnis eines unermüdbaren Fleißes und unermüdbaren Arbeit. Der Kampf des Nationalsozialismus ist ein Gleichnis, das auch in euerem persönlichen Dasein seine Gültigkeit hat. Man braucht zum Leben nichts anderes als ein tapferes Herz und einen starken Glauben, wie auch die nat.-soz. Bewegung nur mit der Kraft des Glaubens gesiegt hat.“

Zum Schluß ging der Redner auf die frühere Zerspaltung

in der deutschen Jugend ein. Die nationalsozialistische Jugendbewegung habe dafür gekämpft, daß an die Stelle der einstigen vielen Jugendorganisationen proletarischer, bürgerlicher und konfessioneller Art eine einzige deutsche Jugend trat.

„Diese Jugend erziehen wir“, so betonte der Reichsjugendführer unter dem brausenden Beifall der Massen, „für Adolf Hitler und lassen sie zusammen unter der Fahne, die heute über allen Menschen deutschen Blutes weht.“

Das brausend aufgenommene Siegel und die Nieder der Nation waren das Gelöbnis der Jugend, sich als die kommende Generation allezeit für die Ziele des Führers einzusetzen.

Gegen haltlose Gerüchtemacherei

Offener Brief eines SPD-Abgeordneten an die „Times“

Prag, 1. Sept. Die Abgeordneten Karl Hermann Frank und Ernst Kundt sandten heute einen offenen Brief an das englische Blatt „The Times“, in dem sie gegen Gerüchte, die durch den Nachrichtendienst dieses Blattes verbreitet werden, Stellung nehmen.

In dem Schreiben heißt es: Unter der Bezeichnung „The Times Nachrichtendienst“ bringt das „Prager Tagblatt“ vom 1. September unter der Ueberschrift „gewisse Entspannung“ einen Bericht über den Stand der innerpolitischen Verhandlungen in der Tschcho-Slowakei, in dem sich unter anderem auf folgender Absatz bezieht:

„Kundt gehört, wie hier gesagt wird, ebenso wie Henlein zu der vorsichtigen Gruppe der Partei. Ziele sind Autonomie und volle Gleichberechtigung im Staate für alle Deutschen, ist aber geneigt, auch ein Kompromiß zu überprüfen. Auf der anderen Seite stehen die Extremisten, deren Tätigkeit in dem von Dr. Frank und Dr. Köllner unterzeichneten Aufruf vom letzten Freitag zum Ausdruck kommt. Diese beziehen auf der Erfüllung jeglicher Forderungen einschließlich jener, die von der Tschcho-Slowakischen Regierung als staatsgefährdend abgelehnt worden sind.“

„Wir halten uns verpflichtet“, so heißt es in dem offenen Brief weiter, darauf hinzuweisen, daß derartige Gerüchte und Nachrichten in Prag von gewissen deutschfeindlichen politischen Kreisen systematisch kolportiert und in die Presse lanziert werden, offenbar mit der doppelten Absicht, teils Verwirrung und Unsicherheit in die geschlossene Front des geeinten Sudetendeutschtums zu tragen, weil hohe politische Kreise des In- und Auslandes dahingehend irreführen, als ob es innerhalb der Führung der Partei zwei Gruppen gebe, die eine grundsätzlich gegenseitliche Politik verfolgen.“

Konrad Henlein beim Führer

Prag, 1. Sept. Nach einer Mitteilung des Presseamtes der Sudetendeutschen Partei ist Konrad Henlein nach Berchtesgaden abgereist, um dem Führer und Reichkanzler einen Besuch abzulassen.

Sitzung des politischen Ausschusses der SDP.

Wie die Presseabteilung der Sudetendeutschen Partei mitteilt, fand am Donnerstagnachmittag in Prag unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, des Abgeordneten K. H. Frank, eine zweitägige Sitzung des politischen Ausschusses der Hauptleitung der SDP. statt. Es wurde die politische Lage eingehend erörtert und die notwendigen Beschlüsse gefaßt. Die Haltung und die Arbeitsweise der mit der Führung der Gespräche und Verhandlungen mit den Regierungskreisen und der englischen Mission beauftragten Delegation wurde einstimmig gebilligt.

Göring zeichnet den Reichsluftschutzbund aus

Berlin, 1. Sept. Seit über fünf Jahren sind mehr als 600 000 Amtsträger des Reichsluftschutzbundes uneigennützig bemüht, den Selbstschutz der Bevölkerung für den Fall von Luftangriffen sicherzustellen. Mit ihrer durchweg ehrenamtlichen Tätigkeit, die gewaltige Erfolge gebracht hat, haben sie einen wesentlichen Beitrag für Luftschutzbereitschaft und damit zur Widerstandskraft des deutschen Volkes geleistet. Damit haben sie aber auch ihre nationalsozialistische Gesinnung und Einsatzbereitschaft vor aller Welt belegt. Um die enge Verbundenheit der Arbeit des Reichsluftschutzbundes mit der nationalsozialistischen Weltanschauung zum Ausdruck zu bringen, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in Anerkennung der Arbeit der Amtsträger verfügt, daß zur Dienstkleidung des Reichsluftschutzbundes die nationalsozialistische Kampfbinde zu tragen ist. Diejenigen RLB-Amtsträger, die Parteigenossen sind, tragen in Zukunft auf dem Binder das Parteiabzeichen.

Weiterhin führt der RLB in Zukunft ein eigenes Hoheitsabzeichen, das auf dem linken Unterarm der Dienstbekleidung und an der Mütze getragen wird. Aus den gleichen Beweggründen heraus hat Generalfeldmarschall Göring für den Reichsluftschutzbund die Einführung einer neuen Fahne verfügt, die — anstelle der bisherigen blauen Grundfarbe — auf rotem Tuch das Abzeichen des Reichsluftschutzbundes trägt, das in Zukunft nicht mehr die Buchstaben RLB, vielmehr lediglich das quergebaltete Falkentkrenz auf dem silbernen Garbentorn zeigt. Die Uebernahme der neuen und die Einziehung der alten Fahne wird in feierlicher Form erfolgen.

Haß und wieder Haß!

Tschechen verbieten das Ausstellen von Führerbildern
Gablonz, 1. Sept. Die Staatspolizei in Gablonz hat mit sofortiger Wirksamkeit für das gesamte Gebiet der Gablonzer Polizeidirektion verboten, Bilder und Karten von Adolf Hitler und den führenden Männern Deutschlands auszustellen, ebenso Bildwerke mit dem Bilde des Führers und Karten vom Oberjohalberg sowie alle Bilder, die irgendwie mit dem Führer in Zusammenhang stehen. Der Erlaß sieht Strafen von 10 bis zu 5000 Tschekokronen oder Arreststrafen von zwei Stunden bis zu 14 Tagen vor. Begründet wird die Anordnung damit, daß die „Ruhe und Ordnung gefährdet werden könnte“ (!). Es ist in diesem Zusammenhang recht bezeichnend, daß in tschechischen und marxistischen Buchhandlungen häufig Bilder von Stalin zu sehen sind.

Die erneute Beschlagnahme des sudetendeutschen Tageblattes „Die Zeit“ hat die sudetendeutsche Bevölkerung sehr erbittert und beunruhigt, da sie durch zwei aufeinanderfolgende Beschlagnahmen zwei Tage hindurch ohne Nachrichten gewesen ist.

Lord Runciman bei Beneß

Lord Runciman traf heute am Donnerstagsvormittag dem tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Beneß einen Besuch ab. Die Unterhaltung dauerte über eineinhalb Stunden.

Deutsche Volksgruppen tagten

Notwendigkeit völkischer Selbstverwaltung unterstrichen

Kesau, 1. Sept. Die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa fand am 30. und 31. August in Kesau statt. Da der Präsident des Verbandes, Konrad Henlein, an der Teilnahme verhindert war, führte der Vizepräsident



dent Heinz Cohnert aus Bromberg den Vorsitz. Vertreten waren Abgeordnete der deutschen Volksgruppen in Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und Ungarn. Auf der Tagung wurde folgende Entscheidung angenommen:

Die Jahrestagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa stellt fest, daß die Lage der einzelnen deutschen Volksgruppen und die Voraussetzungen für ihr volkseigenes Leben so unterschiedlich und zum Teil so schwierig ist wie kaum je zuvor. Trotz dieser von den Volksgruppen unabhängigen Unterschiede bleiben die Grundzüge zu ihrer Arbeit gleichgerichtet. In diesem Zusammenhang betont die Jahrestagung mit besonderem Nachdruck die Notwendigkeit völliger Selbstverwaltung, weil sie überzeugt ist, daß nur auf diesem Wege bestehende Schwierigkeiten zu überwinden sind und eine gebührende Befriedigung der Völkerbegehren erreicht werden kann. Unverschiebbares Ziel aber bleibt trotz vielfacher Enttäuschungen ein befriedigendes Zusammenarbeiten der deutschen Volksgruppen mit ihren staatsführenden Völkern."

Der Reichsarbeitsdienst in Nürnberg

Das Baukommando am Wert

NSR. Um die ersten Tage im Juli jeden Jahres, wenn nur sehr wenige an den Parteitag denken, wenn vielleicht einige Marschgruppen der Hitlerjugend sich auf den Weg nach Nürnberg machen, ihrem Führer die Bauarbeiten zu überbringen, dann treffen schon die ersten Arbeitsdienstgruppen in der Stadt der Reichsparteitage ein, den Kameraden im Braunschweig würdige Lagerstätten zu bereiten.

Schon seit dem Jahre 1933 schickt der Reichsarbeitsdienst zum Parteitag eine größere Anzahl von Abteilungen in diese Stadt, mit dem Auftrag, die Feststädte aufzubauen und die Massenquartiere in der Stadt einzurichten. Diese besondere Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes ist eine schöne Tradition geworden, und auch in diesem Jahre sind wieder zehn Abteilungen abgestellt worden, um diese große und schwere Arbeit würdig durchzuführen. Es gibt wohl kaum einen Arbeitsmann, der sich nicht schon Wochen vorher freut, im Baukommando mit in die Frankenkstadt an der Pegnitz zu dürfen.

Und immer wieder raunte man draußen in den Lagern vor der Stadt, wie die Zelte und Baracken emporkwachsen in einem Tempo, das man jetzt auch traditionsgemäß Nürnberger Tempo heißt. Auf der Ruffenwiese, in Langwasser, auf der Schäferwiese, an der Allersberger Straße — überall, wo es etwas zu tun gab, waren die 2000 Männer des Spatens rüstig am Schaffen. Wohl an die 2000 Zelte haben sie nun im Laufe der Wochen bis jetzt gebaut, davon allein über 400 in Langwasser.

Am Tage wird fräftig geschafft, und des Abends ertönt froher Sang aus den Zelten und in den Lagerstraßen von Langwasser. Da spielen wohl auch die Musikkapellen, die sich schon im Arbeitsdienstlager eingefunden haben, um für die große Feierstunde des Arbeitsdienstes auf der Zeppelinwiese zu üben. Immer, man kann kommen, wenn man will, herrscht eine ausgezeichnete Stimmung, die auch durch die letzten Regentage nicht beeinträchtigt wurde. Fast spielerisch bewältigen die Männer des Arbeitsdienstes ihr tägliches Pensum. Und doch machen sie kein großes Wesen von ihrem verdienstvollen Tun für die Kameraden aller Gliederungen. Sie fühlen sich als die Vorposten des Reichsparteitages. Ist Hilfe notwendig, braucht man Männer zum Aufbau, fehlt irgendwo etwas — der Reichsarbeitsdienst hat sich hier wie auch sonst im Leben noch nie den großen Aufgaben der Bewegung und der Nation verschlagen.

Das SA.-Lager Langwasser ist schon fertig gerüstet. Auch in den anderen Lagern tut man nur noch leichte Handgriffe, und so können bald die 42 000 Arbeitsdienstkameraden aus dem Reich ihre Zelte beziehen.

Während die Männer des Baukommandos als Dank für die geleistete Arbeit in ihren schlichten Uniformen auf den Tribünen des Zeppelinfeldes sitzen — als Gäste —, wirken die anderen Kameraden an der großen Feierstunde selbst mit, die, wie in jedem Jahr, am Anfang des Parteitages steht. Auch diesmal wieder werden 2000 Arbeitsmänner auf ihre Weise mitwirken.

Ist die Feierstunde zu Ende, dann verlassen die Spatenträger der Nation das Lager der 408 Zelte und 24 Baracken noch am selben Tage, und während die SA.-Männer von den Zelten Besitz ergreifen, rollen schon die Sonderzüge des Reichsarbeitsdienstes zurück in die Standorte. Reife und unauffällig, wie sie kamen, werden sie auch wieder die Tore dieser einmaligen Stadt hinter sich lassen.

Ebenso wie diese marschierenden und schaffenden Lager das ganze deutsche Land in ein großes Arbeitslager verwandelt haben, so sind die Männer des Arbeitsdienstes auch die Träger einer neuen, schöpferischen und im wahren Sinne nationalsozialistischen Feiertagsgestaltung. Jedem wird für immer der Anblick unvergänglich bleiben, wenn auf Kommando die blinkenden Spaten der 42 000 Arbeitsmänner ruftartig auf die Schultern liegen, wenn der zackige Ehrungsgruß erfolgt und aus 42 000 Kehlen der Gruß an den Führer ertönt, der gleichzeitig ein Bekenntnis zum Führer und zu Deutschland ist.

Feuerwerk wie noch nie

Einzigtartiges Spiel von Feuer und Licht auf dem Reichsparteitag

NSR. Lange schon arbeiten die besten deutschen Feuerwerksfabriken mit Hochdruck an den großen Aufträgen, die ihnen für den Reichsparteitag zugewiesen wurden. Das Feuerwerk, das den Sonnabend der Parteitagwoche würdig abschließt, wird ein unvergleichliches, festliches Erlebnis bilden. Die Tatsache, daß das von der Reichsparteitagleitung der NSDAP. vorbereitete Riesenerwerkwerk von den Männern geleitet wird, die auch für die pyrotechnischen Spitzenleistungen anlässlich des Russolint-Besuches, der Rückkehr des Führers aus Italien, der Ausstellung „Schaffendes Volk“, der Ausstellung der Auslands-Organisation in Stuttgart, beim Besuch der SA-Flotte in Genoa, Kapeh, Tripolis und Mabeita verantwortlich waren, gibt die Garantie dafür, daß es einen überwältigenden Eindruck bieten wird.

Das Feuerwerk am Duhendteich mit seinen gewaltigen Bombardements, seinem phantastischen Goldregen und dem Spiel goldstrahlender Ketten wird die größte Feuerwerksleistung sein, die überhaupt bisher angelegt wurde. Am Duhendteich wird am

200 000 Chinesen eingeschlossen

Schaughai, 1. Sept. Die Schlacht am Lushanberg jüdtlich von Kiuksiang nahm, dem amtlichen japanischen Bericht zufolge, einen überaus günstigen Verlauf. Die Eintreibungsbeziehung von beiden Flanten aus wurde nunmehr durchgeführt, jedoch die chinesischen Truppen, die westlich des Lushanberges standen, eingeschlossen und von den übrigen chinesischen Verbänden abgeschnitten wurden. Die Japaner schätzen die Zahl der eingeschlossenen chinesischen Truppen auf 200 000 Mann. Die zur Entladung der Eingeschlossenen heranmarschierenden chinesischen Abteilungen wurden von japanischen Armeefliegern angegriffen. Die Flugzeuge betamen 15 Kilometer nördlich von Telan etwa 5000 Chinesen zu fassen und belegten sie sehr schwer mit Maschinengewehrfeuer und Bomben. Auch in den übrigen Abschnitten errang die japanische Mittelhina-Armee weitere Fortschritte. Die japanische Marine auf dem Jangtse nahe Nantau trat in Tätigkeit, sie befehligt die chinesischen Uferstellungen und räumt die Flußmündungen.

10. September das Feuerwerk in vier großen Abschnitten pausenlos abgebrannt. Jeder Abschnitt verwendet mehrere Bilder, die in sich ständig steigender Mannigfaltigkeit und Fülle aufeinander abgestimmt sind. Aus dem an Ueberraschungen reichen Feuerwerk sei nur ein Massenabwurf von Feuerwerksbomben und Raketen genannt, wobei Kaliber abgehoßen werden, die bisher in Deutschland noch nicht gezeigt wurden. Es werden Bomben im Gewicht von 20 bis 30 Kilogramm verwendet, die sich 40 bis 50fach verwandeln. Es wird weiter ein gewaltiges Höhenfeuerwerk in einer Höhe von 120 bis 150 Meter geboten werden. Gegen Schluß wird ein riesiges Bombensfinale, das auch bisher in Deutschland einzig dastehen dürfte, dargeboten.

Die gewaltigen Knallfronten leiten über zur großen Schlußapothek. Aus dem bengalisch und durch Scheinwerfer angeleuchteten Kongreßbau werden Hunderte von 3 mal 5 Meter großen Fackelkreuzfahrten mit Bomben in die Luft geschossen und von Scheinwerfern angeleuchtet. Besondere Effekte bietet hierbei die Widerspiegelung des ganzen Geschehens im Duhendteich. Man wird ohne Uebertreibung dieses einjähtige Feuerwerk als eine künstlerische Leistung ersten Ranges ansprechen können. Zur gleichen Zeit wird für die im SA.-Lager Langwasser anwesenden SA.-Männer ein Sonderfeuerwerk zur Durchführung gelangen.

Luftsperrre über Nürnberg

Nürnberg, 1. Sept. Anlässlich des Reichsparteitages 1938 ist durch Polizeierordnung des Luftamtes Nürnberg der Luftraum über dem Stadtgebiet und der Umgebung von Nürnberg vom 4. September bis einschließlich 18. September für alle Luftfahrzeuge gesperrt. Zwischenlandungen sind strafbar. Für Regierungsflugzeuge und für den Flugdienstverkehr gilt Sonderregelung. Das Luftsperrgebiet wird durch Flugzeuge luftpolizeilich überwacht. Underechtfertigt einfliegende Flugzeuge werden durch rote Signallämpfe von den Ueberwachungsflugzeugen aus zur Landung aufgefordert. Sie haben sofort auf dem Verkehrsflughafen Nürnberg zu landen.

Stuttgart im Zeichen der Jugend

NS.-Führertagung in Anwesenheit des Reichsjugendführers

Stuttgart, 1. Sept. Der siebente Tag der auslandsdeutschen Feiertage in Stuttgart, der völlig im Zeichen der auslandsdeutschen Jugend steht, wurde eingeleitet mit einer NS.-Führertagung, die in Anwesenheit des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und des Führers des Gebietes W der NS., Gebietsführer Sundermann, im Weißen Saal des Neuen Schlosses stattfand. Oberbannführer Mägling wies darauf hin, daß die NS.-Führerschaft stolz darauf sei, daß auch die auslandsdeutsche NS. an den großen Aufgaben der nationalsozialistischen Bewegung und dem vom Führer gesteckten Ziel mitarbeiten dürfe. Die Partei soll wissen, daß sie in der NS. eine Jugend besitzt, die fanatisch und zielbewußt einsteht für Führer, Volk und Reich als ewiger Garant der Bewegung. Hieraus richtete Stabsamtsleiter Oberführer Ruder das Wort an die aus Hoheitsträgern, Amtsleitern der NS., Landesjugendführern und Landestreljugendführern mit ihren NSDAP-Referentinnen bestehenden Teilnehmer, denen er zunächst von dem harten Kampf der Auslandsorganisation vor der Machtübernahme erzählte. Eine der wichtigsten Aufgaben der NS. nach dem Umbruch sei u. a. die sofortige Zusammenfassung der deutschen Jugend im Ausland gewesen. Heute ist es so: Wo auch immer im Ausland und auf den Schiffen die Fahnen der Partei getragen werden, marschieren auch die Wimpel der NS. und des NSDAP. Der Redner appellierte an die Hoheitsträger der Partei sowie an die NS.-Führer zu vertrauensvoller Zusammenarbeit. Interessante Ausführungen, besonders über die Schulung des Führernachwuchses, machte Hauptbannführer Stadler, der Chef des Grenz- und Auslandsamtes. In enger Verbindung und gemeinsamer Arbeit mit der Auslandsorganisation der NSDAP. soll der Aufbau der Führerschicht vollzogen werden, damit der Führertypus entsteht, der sowohl draußen wie im Reich geradesteht. Der Grundpfeiler für die Erziehung unserer auslandsdeutschen Jugend sei ihre weltanschauliche und zugleich körperliche Schulung. Die Führertagung, an die sich eine gemeinsame Besichtigung des Kulkertagers der NS. im Rosensteinpark anschloß,klang aus mit dem Lied der NS.

Dem Gauleiter Bohle verlieh Baldur von Schirach das Goldene Ehrenzeichen der NS.

Grundsteinlegung des Rückwandererheims

Stuttgart, 1. Sept. Draußen auf dem Weißenhof, auf einem der schönsten Plätze der Stadt, wird einmal der stolze Bau des Rückwandererheims der Auslandsorganisation zu sehen kommen und davon zeugen, in welcher großzügiger Weise das nationalsozialistische Deutschland für das Wohl seiner Auslandsdeutschen Sorge trägt. Es ist daher nicht von ungefähr, wenn der symbolische Akt der Grundsteinlegung zu diesem Heim durch den

Schwerer Taifun über Tokio

Eisenbahnverkehr völlig lahmgelegt

Tokio, 1. Sept. Das Gebiet von Tokio und Yokohama wurde am Donnerstag von einem schweren Taifun heimgesucht, der große Verwüstungen und vorläufig noch nicht abzuschätzende Schäden anrichtete. Der Bahnverkehr in den genannten Gebieten ist völlig unterbrochen. Seit Donnerstag morgen ist kein Schiff mehr in Tokio eingelaufen. Gegen 2 Uhr morgens erreichte der vorher angekündigte Taifun mit einer seit vielen Jahren nicht mehr gefannten Stärke die Städte Tokio und Yokohama und ihre Umgebung. Zerkrümelte Häuser, umgerissene und entwurzelte Bäume und überflutete Straßen kennzeichnen in beiden Städten den fürchterlichen Weg des rasanten Sturmes, der von schwersten Vulkandürchen und Gewittern begleitet war. Die verängstigten Einwohner flüchteten auf die Straßen, da zahlreiche kleine Häuser abgedeckt wurden oder eingestürzt sind. Höchste Verwirrung entstand, als zweimal die Lichterterngung für längere Zeit unterbrochen wurde. Als erstes Todesopfer wurde ein 18-jähriges Mädchen unter einem einstürzenden Haus in Omori begraben.

In der Tateyama-Bucht bei Yokohama kollidierten infolge des Taifuns zwei 3400 Tonnen große Frachtdampfer. Der Dampfer „Hagare Maru“ mußte sinkend auf Strand gesetzt werden. Ein weiterer Dampfer, der vor Yokohama auf der Halbinsel Misaki sinkend auf den Strand lief, ist gleichfalls verloren. Seine Besatzung konnte noch nicht gerettet werden. Der 15 300 Tonnen große Dampfer „Chital“ der britischen Peninsula Oriental Line riß sich im Hafen von Yokohama los und wurde hilflos abgetrieben. Später ließ er dann mit einem japanischen Frachtdampfer zusammen. Beide Schiffe strandeten.

Spärlieh einlaufende Meldungen lassen erst allmählich die schweren Schäden des Taifuns in ihrer Gesamtheit übersehen. Bisher wurden mehr als 2000 Telephonleitungen als zerstört gemeldet. Die Regensfälle dauern bei tropischer Schwüle noch an.

Nach bisherigen Meldungen sind bei einem Einsturz eines Schornsteins in Tokio drei Personen getötet und neun verletzt worden. Mehr als 30 000 Häuser Tokios stehen unter Wasser und etwa 1000 Personen sind obdachlos geworden.

Noter Angriff blutig zurückgewiesen

Der nationalspanische Heeresbericht

Bilbao, 1. Sept. Nach der Ruhe der letzten Tage lebten am Mittwoch an der Euzkema-Front im Abschnitt des Juar-Juflusses die roten Angriffe neu auf. Bei Cabuena versuchten die Roten unter Einjak allen verfügbaren Materials, von Tanks und Kampf- und Bombenflugzeugen einen Durchbruch der nationalspanischen Front. Sie wurden jedoch blutig zurückgewiesen und verloren 500 Tote und 250 Verwundete. Verschiedene Tanks sowjetrussischen Ursprungs wurden von den nationalen Truppen zerstört. Im Ebro-Bogen dauert die Materialschlacht noch an.

Beiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, selbst vollzogen wurde. Zu diesem Zweck versammelten sich am Donnerstagnachmittag die Hoheitsträger der NS., die Vertreter von Partei und Staat und verschiedene Katsobren der Stadt Stuttgart auf dem künftigen Baugelände. In der Mitte der Baugrube war ein Teil der künftigen Grundmauer aufgeführt, bereit, die Urkunde über die Grundsteinlegung in sich aufzunehmen.

Nachdem Gauleiter Bohle mit dem Stab der NS. eingetroffen war, wies der Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen, Dr. Strölin, darauf hin, daß die Arbeit der Stadtwaltung seit dem Tage, da der Führer und Reichskanzler der Stadt Stuttgart den Namen „Stadt der Auslandsdeutschen“ gegeben hat, gekennzeichnet ist nicht nur durch eine besonders intensive Pflege und durch den planmäßigen Ausbau der Beziehungen und Verbindungen zu den Deutschen in aller Welt, sondern auch durch praktische Fürsorge und durch unmittelbare Betreuung. Er erinnerte daran, daß gerade deshalb in den letzten Jahren Heime und Kameradschaftshäuser geschaffen worden sind, in denen Schüler und Schülerinnen, junge deutsche Mädchen und Frauen, Studenten, Handwerker und Kunstler aus dem Auslande gediegene fachliche Ausbildung vermittelt wird. Es wurde für die Rückwanderer eine besondere Heimstätte, zunächst befehlsmäßig, eingerichtet. Der Plan ging aber von vorn herein darauf aus, für diese wichtige Aufgabe der Unterbringung und der Betreuung der Rückwanderer eine neue Heimstätte zu schaffen.

Hierauf dankte der Beiter des Rückwandereramtes der NS., Gauamtsleiter Andersen, Oberbürgermeister Dr. Strölin und seinem Mitarbeiter Stadtrat Dr. Koenigs für ihr wertvolles Verbands und ihre tatkraftige Mithilfe an dem Zustandekommen dieses großzügigen Planes. Nachdem der Wortlaut der Grundsteinlegungsurkunde verlesen und dieselbe von zwei Mauerposieren eingemauert worden war, nahm Gauleiter Bohle mit drei Kameraden die Grundsteinlegung vor. Er tat dies mit folgenden Worten: „Im Gedenken an den Führer — für die Größe des deutschen Volkes — zum Wohl der Auslandsdeutschen!“ Die feierliche Handlung wurde mit dem Sieghehl auf den Führer und den gemeinsam gesungenen Liedern der Nation bekräftigt.

Auslandsdeutsche Jugend im Lager

Stuttgart, 1. Sept. Am Donnerstag, dem „Tag der Jugend“, wurde das Zeltlager im Rosensteinpark von Reichsjugendführer Baldur von Schirach in Begleitung von Gauleiter Bohle und Gebietsführer Sundermann, sowie von dem Kommandierenden General des 5. Armeekorps, General der Infanterie Geier, bekräftigt, die sich sehr anerkennend über die musterzüglichen Einrichtungen des Lagers aussprachten. Man braucht nur in die fri-



Aus Stadt und Land

Montenfeig, den 2. September 1938.

Jeden und frohen Gesicht der 250 Jungen und 100 Mädels zu sehen, um zu wissen, daß sie sich hier wohlfühlen. Ueber die Verlegung gibt es nur ein Urteil: sie ist „prima“, und die Nachlager in den Schlafjahren sind so viel mit Stroh und Decken gepolstert, daß man weich liegt. In den richtig verschlossenen Zellen ist es so warm, daß Erklärungen selbst bei kühler Witterung nicht zu befürchten sind. Natürlich sind für alle Fälle ein Arzt und ein Krankenpfleger da, aber sie werden kaum gebraucht. Nach den schönen Tagen in Stuttgart winkt der auslandsdeutschen Jungen als Krönung ihrer Deutschlandreise das Erlebnis des Reichsparteitages in Nürnberg, und alle freuen sich darauf, daß sie dort den Führer sehen werden.

Die Organisationsleitung der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart teilt mit, daß die bereits in Stuttgart beendete Ehrenkompanie der Kriegsmarine am Freitagmittag durch die Stadt marschiert. Am Hotel Vittoria wird gegen 13 Uhr die Waage der Ehrenkompanie aufziehen, zu Ehren des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, der bekanntlich nach Stuttgart kommt, am Samstag, 3. September, um 16.30 Uhr in der Stadthalle zu den Auslandsdeutschen zu sprechen.

Neue Hochwasserkatastrophe in Schlesien

Beolau, 1. Sept. In ganz Schlesien seit Mittwochnachmittag fast ununterbrochen anhaltende Regengüsse lassen bei dem ohnehin infolge der Hochwasserkatastrophe der vergangenen Woche im Berggebiete noch hohen Wasserstände der Bäche und Flüsse erneut eine erhebliche Gefahr erwachen. Schon laufen aus dem ganzen Berggebiete Alarmmeldungen ein.

Gegen Mittag setzte die Reihe die unteren Stadtteile von Glatz unter Wasser, der Stadtbahnhof ist von Wasser völlig eingeschlossen. Der Verkehr von der Innenstadt nach den neuen Stadtteilen im Osten ist fast völlig unterbrochen. In Glatz wurden gegen zwei Uhr nachts sämtliche Hilfsmannschaften alarmiert. Um diese Zeit begann das Deitscha-Hochwasser gefährliche Zusammenstöße anzunehmen. Die Wassermassen rissen die Böschungen der Ufer auf weiten Strecken auf. In Glatz wurden bereits im ersten Ansturm zwei Brücken fortgerissen. Der Damm bei Medelsdorf konnte den Wassermassen nicht standhalten und brach, jedoch die Koppel und Felder überflutet sind. Die Umgebung von Medelsdorf bietet ein einziges Bild der Verwüstung. Von den acht Brücken, die bei Mittelwebersdorf über die Deitscha führen, sind nur noch zwei unversehrt.

Der deutsche Botschafter bei Außenminister Bonnet

Paris, 1. Sept. Der deutsche Botschafter Graf Welzel wurde am Donnerstag vormittag von dem französischen Außenminister George Bonnet empfangen. Bonnet sprach seine besondere Genugung und seinen Dank für die glänzende Aufnahme aus, die General Kauffmann bei seinem Besuch in Berlin gefunden hatte. Darauf anschließend erörterte der französische Außenminister mit dem deutschen Botschafter eingehend die allgemeine internationale Lage.

Regierungsjubiläum der holländischen Königin Guldigung der Bevölkerung

Haag, 1. Sept. In ganz Holland wurde am Mittwoch zum 66. Geburtstag der Königin Wilhelmina des Tages feierlich gedacht, an dem vor 40 Jahren die Königin die Regierungsgeschäfte übernahm. Vor dem königlichen Schloß im Haag fand eine Guldigung der Bevölkerung statt, an der sich Zehntausende mit Orange, der Farbe des Königshauses, geschmückte Einwohner beteiligten. Im Laufe des Tages hat die Königin in einer Rundfunkrede an die Bevölkerung der Niederlande und der niederländischen Kolonien die wichtigsten Ereignisse ihrer 40jährigen Regierungszeit kurz umrissen und allen Niederländern den Dank für die ihr entgegengebrachte Anhänglichkeit und Liebe zum Ausdruck gebracht. Sie wandte sich besonders an die Jugend und verwies auf deren große Verantwortung in künftigen Aufbau des Staates. Gleichzeitig ließ die Königin die Hoffnung aufklingen, daß ihrer Tochter, wenn sie einmal auf den Thron berufen würde, gleiche Anhänglichkeit entgegengebracht werden möchte. Am 5. September trifft die Königin zu einem Besuch in der Landeshauptstadt Amsterdam ein, wo die Jubiläumserlichkeiten ihren eigentlichen Höhepunkt finden werden.

Verlustliste aus Palästina:

In einem Monat 549 Tote

Jerusalem, 1. Sept. Wie ernst die Lage in Palästina ist, zeigt die jordan veröffentlichte Verlustliste. Die Bilanz des abgelaufenen Monats weist 549 Tote und Verwundete der klandestinen Kämpfer und Auseinandersetzungen auf. Getötet wurden 185 arabische Freischützer, 39 Juden, 15 englische Soldaten, ferner zwei Angehörige der englischen Polizei, ein hoher englischer Beamter sowie sechs Neutralen. In der gleichen Zeit wurden 151 Araber verwundet, von denen acht inzwischen gestorben sind. Verwundungen erlitten weiter 119 Juden, von denen neun ihren Verletzungen erliegen sind, weiter 25 Soldaten, vier Polizisten und zwei Neutralen.

Vom dem Militärgericht in Haifa ist wieder ein Todesurteil ausgesprochen worden. Wegen Waffentragens und Befehl von Rebellion wurde ein arabischer Freiheitskämpfer zum Tode verurteilt.

Wieder zwei Araber von Juden weggeknallt

Jerusalem, 1. Sept. Die Juden haben es auch weiter darauf angelegt, die Araber in schwerster Weise herauszufordern. Sie glauben nach wie vor, Jordanien ohne allzu große Befürchtungen vor einer entsprechenden Strafe durchzuführen zu können. So knallten sie in Jaffa einen angesehenen Araber im Wartezimmer eines Arztes nieder. Die besondere Tragik dieses Falles lag darin, daß der Araber schon vor einiger Zeit durch Schüsse schwer verwundet worden war und erst am Mittwoch aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte. In der Jerusalemer Altstadt wurde ebenfalls ein Araber, der Bürgermeister eines Dorfes im Jerusalemer Bezirk, durch Keulenschläge niedergestreckt. Der Bürgermeister wurde schwer verletzt. Den jüdischen Missetätern gelang es in beiden Fällen, zu entkommen.

Wer will als Freiwilliger in den Reichswehrdienst? Der Arbeitgeber 26 Württemberg sucht noch zur Einstellung am 1. Oktober 1938 „Freiwillige“. Jeder Deutsche zwischen dem vollendeten 17. und vollendeten 25. Lebensjahr kann sich unter der Voraussetzung einer Verpflichtung auf ein Jahr bewerben. Bei Eignung wird der Freiwillige nach dreimonatiger Dienstzeit durch die Verteilung der Freiwilligenämter „Anwärter für Längerdienste“. Nach einem halben Jahr Dienstzeit, die zugleich als Ableistung der gesetzlichen Arbeitsdienstplicht gilt, wird der Freiwillige „Längerdienste“ mit einem Dienstgrad als „Vormann“. Es kann weiter eine Beförderung zum Obervormann und apl. Truppführer nach Maßgabe der verfügbaren Stellen erfolgen. Bewerber, die bereits der Arbeitsdienstplicht genügt haben, können, wenn sie mit Eignung zum Vormann entlassen wurden und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als „Längerdienste“ mit einer Verpflichtung auf ein halbes Jahr und dem Dienstgrad als Vormann nach Maßgabe der verfügbaren Stellen erneut eingestellt werden. Bewerbungen müssen bis 15. September 1938 bei den Arbeitsdienstgruppen 200 Heilbronn, 202 Freudenstadt, 203 Balingen, 204 Crailsheim, 205 Göppingen, 206 Biberach, 207 Hebringen vorliegen. Die Arbeitsdienstgruppen geben über die Einstellungsbedingungen nähere Auskunft.

Zwei Verkehrsunfälle an der Wasserstraße. Am letzten Sonntagnachmittag fuhr, wie uns jetzt gemeldet wird, ein unbekannter Motorradfahrer mit Soziusfahrer auf das Gelände der Wasserstraße beim Stadt Kraftwerk auf. Beide Fahrer stiegen dabei in die Ragold, haben aber offenbar samt ihrem Motorrad keinen weiteren Schaden genommen, denn sie fuhr nach diesem kalten Bade weiter. — In der Nacht zum Mittwoch fuhr talwärts ein unbekannter Kraftwagen mit vier Personen besetzt, ebenfalls und zwar mitten auf das Sicherheitsgelände der Wasserstraße mit großer Festigkeit auf, jedoch das Gelände erheblich beschädigt wurde. Die lustige und ihrem Spektakel nach offenbar nicht mehr nüchterne Gesellschaft scheint ebenfalls ohne größeren Schaden davon gekommen zu sein.

Ehhausen, 2. Sept. (Werbe-Großkonzert.) Am kommenden Sonntag, 4. Sept., findet nun das am 21. Aug. wegen schlechter Witterung ausgefallene Großkonzert statt. Bei dem Konzert wirken mit die Musikkapellen von Ragold, Emmingen, Wildberg, Jelshausen, Gündingen, Untertalheim und Ehhausen. Ebenso ist eine Handharmonikaorchester beteiligt. Nach dem Propagandamarsh werden auf dem Konzertplatz im Hirchgarten die Kapellen Massenchor und Einzelvorträge bieten. Das Programm verspricht gute und beste Volksmusik. Nebenbei ist für Erwachsene und Kinder auch noch sonstige Unterhaltung geboten, jedoch jeder Besucher auf seine Rechnung kommen wird. Sofern der Wettergott am Sonntag kein trübseliges Gesicht macht, verspricht die Großveranstaltung für alt und jung schöne Stunden.

Ragold, 1. Sept. (Lehrkurs mit Reichssportlehrer Engelhardt.) Nach längerer Pause hält am heutigen Freitag der bekannte Reichsbund-Sportlehrer Engelhardt in Ragold wieder einen Leichtathletik-Lehrkurs ab, an dem die HJ und der BDM, sowie die Sportler und Sportlerinnen der Reichsbundvereine teilnehmen.

Herrenberg, 2. Sept. Der Männerturnverein Herrenberg, unter Mithilfe von Liedertanz, Musikverein, Tennisclub, Fußballverein, Schützenverein und den DRL-Orts- und Kreisgruppen-Vereinen, hat nächsten Sonntag, den 4. Sept., in der großen Stadthalle Herrenberg von 15.00 bis 19.00 Uhr eine ganz große Veranstaltung für den Opfertag des deutschen Sports. Die Gauriege, also die besten Geräteturner Württembergs, sind an Kett, Barren, Pferd und bei Kürübungen zu sehen. Bauer, Keller, Köhler, Kühner, Philippoff und Weischdel sind es, die zu der Veranstaltung — turnerisch — mithelfen.

Stuttgart, 1. Sept. (Reichsintendant Dr. Glasmeier.) Anlässlich der 6. Reichstagung der Auslandsdeutschen kommt Reichsintendant Dr. Glasmeier am Freitag, 2. September, nach Stuttgart; er wird u. a. an dem „Festlichen Konzert“ am Freitagabend in der Stadthalle teilnehmen, das der Reichsführer Stuttgart im Auftrage des deutschen Rundfunks für die Deutschen in aller Welt durchführt.

Mit dem Motorrad in den Tod. In der Nacht zum Donnerstag fuhr in der Ulmerstraße in Gaisburg ein 47 Jahre alter Mann mit seinem Motorrad auf einen dort parkenden Lastkraftwagen auf. Der Verunglückte war sofort tot. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Waltersbach, Kr. Marbach, 1. Sept. (Folgeschwerver Sturz.) Am Mittwoch stürzte Ortsbauernführer Rösser in einen 4 Meter tiefen Futterloch. Er zog sich bei dem Sturz schwere Verletzungen der Wirbelsäule zu, die die Lähmung der Beine zur Folge hatten. Der Verunglückte fand Aufnahme im Marbacher Kreis Krankenhaus.

Esslingen, 1. Sept. (Holländische Auslandsdeutsche.) Von der Deutschen Auslandsdeutschen in Stuttgart kamen am Mittwoch 400 Tagungssteilnehmerinnen aus Holland nach Esslingen als Gäste der NS-Frauenenschaft. Unter Führung des Verkehrsamts wurde zunächst die Stadt besichtigt und um 12 Uhr gemeinsam auf dem Marktplatz den Weisen des Glöckenspiels auf dem Alten Rathaus gelauert. Anschließend ging es mit sechs Sonderwagen der Hildersstraßenbahn hinaus zum schön gelegenen Freizeitheim, wo den überbrachten Gästen ein echt schwäbisches Mittagessen mit folgendem Kaffee und Kuchen gereicht wurde. Während des Essens begrüßten Oberbürgermeister Dr. Klaiber und der Leiter der Arbeitsfront, Pp. Weil, die Holländerinnen mit herzlichen Worten. Warme Begrüßungsworte richtete an ihre Gäste die Kreisfrauenchaftsleiterin, während die Kreispropagandaleiterin Rothweiser mit großem Geschick bemüht war, durch Musikvorträge der Pimpfe und allerhöchste Spiele und Tänze der Kinderpielgruppe der NS-Frauenenschaft den holländischen Müttern den Aufenthalt so unterhaltend und angenehm wie möglich zu machen. Die Landes-

leiterin der holländischen Frauengruppe dankte für die Aufnahme und gastfreie Bewirtung ihrer holländischen Landsleute.

Mtingen, Kr. Herrenberg, 1. Sept. (Einbrecher im Pjarrhaus.) In später Nachstunde wurde im Pfarrhaus ein Einbrecher, der durch die Waschküche eingestiegen war, von dem durch ein Geräusch aufgewachten Geistlichen überrascht. Der Eindringling sprang sofort durch ein offenes Fenster ins Freie und entkam.

Rehren, Kr. Tübingen, 1. Sept. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der in der vergangenen Woche an der Straßenzugung Kappel- und Adolf-Hitler-Strasse verunglückte Zimmermann Karl Rilling ist in der Tübinger Klinik seinen schweren Verletzungen erliegen.

Reutlingen, 1. Sept. (Tagung.) Vom 1. bis 4. September findet in Reutlingen die 55. Haupttagung des Martin Luther-Bundes statt. Im Rahmen der Haupttagung wird am Samstag, dem 3. September, eine öffentliche Vertretertagung veranstaltet, in der nach der Eröffnung durch den Bundesleiter und Begrüßungsansprachen u. a. der Generalsekretär des Martin Luther-Bundes den Jahresbericht erstatten wird.

Neuler, Kr. Ellwangen, 1. Sept. (Der Führer als Gatte.) Bei dem neunten Kind des Bauern Jakob Rupp in Ramensstrut, Gde. Neuler, hat der Führer die Patenschaft übernommen und ein Geldgeschenk überhandt.

Schwäb. Gmünd, 1. Sept. (Gmünder Pimpse bei Seh-Inquart.) Bei einer Fahrt durch die Ostmark waren 35 Gmünder Pimpse bei Reichsstatthalter Dr. Seyth-Inquart zu Besuch geladen. Als Geschenk aus ihrer Heimat überbrachten sie ihm eine in Silber gefasste Schale, die eine Widmung für den Reichsstatthalter enthält.

Kattheim, Kr. Heidenheim, 1. Sept. (Tödlisch verunglückt.) Der 35jährige Steinbrucharbeiter Fritz Mayer aus Ogenhausen (Kr. Heidenheim) wurde in einem Kattheimer Steinbruch von herabstürzenden Erdmassen verunglückt. Nach einstündiger mühsamer Arbeit konnte der Verunglückte geborgen werden. Seine Verletzungen waren aber derart schwer, daß er im Kreis Krankenhaus Heidenheim starb.

Friedrichshafen, 1. Sept. (Aus Eitelkeit zum Dieb geworden.) Vor einigen Tagen stahl ein 19jähriger Bürsche aus Sipplingen, der in Friedrichshafen beschäftigt ist, seinem Zimmerkameraden einen Geldbeutel mit 100 RM Inhalt. Das Geld verwendete er dazu, zwei Trachtenjoppen, zwei kurze Hosen, einen Hut und einen Samobar anzuschaffen, Dinge, nach denen sein Sinn schon längst stand. Seine Wünsche werden ihn nun teuer zu stehen kommen.

Ravensburg, 1. Sept. (Nutenfest abgesetzt.) Wegen der Maul- und Klauenseuche hat die Stadtverwaltung Ravensburg beschloßen, das althergebrachte Nutenfest in diesem Jahr nicht durchzuführen.

Jepp, 1. Sept. (Ein zweites Todesopfer.) Am 4. August wurde, wie berichtet, bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern der eine Motorradfahrer, Georg Fests, tödlich verletzt. Nun ist im Krankenhaus auch der Lenker des zweiten Motorrades, der 31 Jahre alte Friedrich Keller, den schweren Verletzungen erliegen.

Dürmentingen, Kr. Riedlingen, 1. Sept. (Stahlbrände.) Dieser Tage brach auf bis jetzt noch nicht geklärt Weise im Stall des Bauern Johann Traub ein Brand aus. Der Wehr gelang es, das Feuer im Keim zu erstickern, doch trugen ein Pferd und eine Kuh so schwere Brandwunden davon, daß sie notgeschlachtet werden mußten.

Aus dem Wehrleistungsgefeß

Bergütungssätze für Pferde und Spanndienste

Auf Grund des Wehrleistungsgefeßes hat der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit den beteiligten Dienststellen die Vergütungen für die Inanspruchnahme von Pferden und Spannfahrzeugen durch Bedarfsstellen außerhalb der Wehrmacht festgelegt, und zwar vorläufig für die Zeit bis zum Jahreschluss 1938. Die Vergütung beträgt bei Ueberlassung zur Benutzung durch die Bedarfsstelle für jedes Pferd 8 RM täglich in den Fällen, in denen die Fürsorge für Futter, Fußbeschlag und Betreuung von der Bedarfsstelle übernommen wird. Die Vergütung beträgt weiter täglich für jedes unbespannte Fahrzeug bis zu 25 Tonnen Ladegewicht 1 RM, bis zu 4 Tonnen 2 RM und darüber 3 RM, wenn die Instandhaltung des Fahrzeuges von der Bedarfsstelle übernommen wird.

Bergütungssätze für Kraftfahrzeuge

Ebenfalls vorläufig befristet bis zum Jahreschluss hat der Reichsinnenminister Vergütungssätze für die Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen durch Bedarfsstellen außerhalb der Wehrmacht auf Grund des Wehrleistungsgefeßes festgelegt. Die Vergütungssätze zerfallen in vier Tarife, je nachdem das Kraftfahrzeug mit oder ohne Fahrer und mit oder ohne Betriebsstoff gestellt wird. Die Vergütungssätze bestehen aus Tageslohn und Kilometergeldern. Die Tageslohn enthalten die Kosten für Amortisation, Garage, Kraftfahrzeugversicherung, Kraftfahrzeugsteuer, Abnutzung, Verzinsung und einen angemessenen Gewinn. Die Kilometergelder enthalten die Kosten für Betriebsstoffe, und zwar verschieden für Benzin- oder Dieselmotor, für Bereifung, Reparaturen, Puhmittel und einen angemessenen Gewinn. Durch die Vergütungssätze werden regelmäßig auch Arbeits- oder Lohnausfall, Kosten für die Beschaffung eines Ersatzkraftwagens und ähnliche Ansprüche abgegolten. Die Vergütungssätze für die Inanspruchnahme von Fahrzeugen ohne Fahrer betragen für Kraftäder 5-7 RM täglich, für Personenkraftwagen 9-19 RM, für Kraftomnibusse 25-62 RM, für Lastkraftwagen 12-41 RM, für Zugmaschinen 18-28 RM und für Anhänger 4-8 RM. Das Kilometerge beträgt, wenn der Betriebsstoff vom Kraftfahrzeugbesitzer gestellt wird, bei Kraftädern 2-4 Pfg., bei Personenkraftwagen 8-17 Pfg., bei Omnibussen 16-42 Pfg., bei Lastkraftwagen 7-36 Pfg., bei Zugmaschinen 16-25 Pfg., bei Anhängern 1-5 Pfg. Wenn der Betriebsstoff von der Bedarfsstelle gestellt wird, ermäßigt sich das Kilometergeld auf 1-2 Pfg. für Kraftäder, 3-7 Pfg. für Personenkraftwagen, 10-15 Pfg. für Omnibusse, 4-19 Pfg. für Lastwagen, 8-12 Pfg. für Zugmaschinen und 1 Pfg. für Anhänger. Bei Inanspruchnahme von Fahrzeugen mit einem Fahrer ändert sich nur der Tageslohn. Er beträgt dann 15-17 RM bei Kraftädern, 19-29 RM bei Personenkraftwagen, 36-72 RM bei Omnibussen, 22-51 RM bei Lastkraftwagen und 28-38 RM bei Zugmaschinen.

Der Kreis Calw stellt 108 Marschteilnehmer für Nürnberg

Der 10. Reichsparteitag der NSDAP, der schließt nach der Nachtübernahme, hat auch für die politischen Führer des deutschen Volkes eine ganz besondere Bedeutung. Zum ersten Mal werden die altbewährten Kämpfer des Altreiches gemeinsam mit den Parteigenossen aus der Ostmark diese gewaltigen Tage erleben. Wofür alle kämpfen, ist in diesem historischen Jahre Wirklichkeit geworden — Großdeutschland ist für alle Zeiten erstanden! — Somit wird der Reichsparteitag 1938 mit seinen großen Veranstaltungen und Kundgebungen, Tagungen und Kongressen jedem Teilnehmer wieder Auftrieb zu schwerer politischer Arbeit geben.

Die Politischen Leiter werden einen großen Appell auf der Zeppelinwiese durchführen, 150 000 Männer und 32 000 Frauen sind daran beteiligt. Am Vorabend, Donnerstag, den 8. Sept., werden sie durch einen Huldigungsmarsch in Form eines Fackelzuges am Führer vorbeimarschieren, um symbolisch zum Ausdruck zu bringen, daß sie, wie einst für alle Zeiten, Fackelträger der Idee sein werden.

Vom Gau Württemberg-Hohenzollern fahren 1000 Marschteilnehmer und 500 Nichtmarschteilnehmer nach Nürnberg. Der politische Kreis Calw stellt 108 Marschteilnehmer, seinen Spielmannszug mit 25 Mann, 12 Nichtmarschteilnehmer, und 8 Parteigenossen fahren mit „Kraft durch Freude“. Letztere haben Zutritt zu allen Veranstaltungen.

Am vergangenen Sonntag waren die Politischen Leiter, die am Reichsparteitag teilnehmen, in Nagold, Höfen und Calw zum letzten Appell angetreten. Hierzu waren mit Kreisleiter Wurster, der Kreisgeschäftsführer, der Kreisorganisationsleiter und der Kreisführer erschienen. Die Marschausrichtung wurde ausgegeben und die letzten Befehle befolgt. Der „Führer zum 10. Reichsparteitag“, der Wegweiser des Gaues Württemberg-Hohenzollern, die Sonderzugfahrkarten und die Etiketten gehen in diesen Tagen den Teilnehmern durch die Ortsgruppen zu. Die Fahrkarten lösen die Nürnbergfahrer bis Juffenhäuser am Einsteigebahnhof auf Grund der Sonderzugfahrkarte.

Über all die Erwartungen im Zeltlager des Gaues in Jülich berichtet uns der „Wegweiser“ des Gaues Württemberg-Hohenzollern. 6 Sonderzüge bringen die Württemberger an Ort und Stelle. Die Politischen Leiter des Kreises Calw fahren mit Sonderzug Nr. 3, Juffenhäuser am Mittwoch, den 7. September, abends 21.02 Uhr und kehren am Dienstag, den 13. Sept., wieder nach Stuttgart zurück. In 23 Zelten werden die Teilnehmer auf eine Woche beheimatet. Dem Speisezettel entnehmen wir, daß schwäbische Gerichte wie Sauerkraut, Spätzle, Käsesuppe und Gefälz nicht fehlen, auch sonst ist er in Ordnung. So heißt es im „Wegweiser“: Wenn du aus Langeweile oder auch aus Tiefsinn alle „Landjäger“ zusammenknüpfen und dieses Seil an einer Bahreige im blauen Himmel aufhängen würdest, du könntest lange daran hinaufstrebeln, denn es wäre zehnmal höher als das Ulmer Münster. Insgesamt 30 Tonnen Essen stehen bereit und es ist der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich auch hier die schwäbische Einsatzbereitschaft aufs Schönste betätigen wird. Der Schwabe wird bald heimisch sein!

Seine gute Stimmung zu erhalten, dem sollen auch die Unterhaltungsabende dienen, die im Lager veranstaltet werden. Es werden im Film gezeigt: „Der Gau Württemberg-Hohenzollern auf dem Reichsparteitag 1937“, sowie der Lustspielfilm „Der König“. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gaudienstelle Württemberg-Hohenzollern, führt am 11. September in Jülich einen Unterhaltungsabend mit akrobatischen und gefanglichen Darbietungen durch, zu der auch die Jülicher Bevölkerung eingeladen ist.

Den politischen Leitern ist ferner Gelegenheit gegeben, in nächster Nähe des Zeltlagers sich sportlich zu betätigen. Der Kreis Calw plant einen Handballkampf gegen einen anderen Kreis des Gaues, schwebt aber zur Zeit noch in Mannschaftsaufstellungsfragen, da verschiedene „Stürmerkanonen“ noch nicht entdeckt sind. Das aufgestellte Freizeitprogramm sorgt also für genügend Abwechslung.

Neben vielerlei Verbesserungen, die allen „Parteitagschwaben“ im Lager zugute kommen, wurde diesmal die größte Aufmerksamkeit auf die künstlerische Ausgestaltung des Lagers gelegt, weil in diesem Jahr ein Wettbewerb der Gaue in der Lagergestaltung ausgeschrieben ist. Am Lagerort beginnt die Schmuckstraße, rechts und links ist sie umfäumt von den Wappen der Kreisstädte unseres Gaues, und die jeweils dazwischen angebrachten Kreisfahnen bereichern das Bild. In der Mitte des Zeltlagers befindet sich der Weibehof. Ein hoher Fahnennast erhebt sich hier. An eigenem Sockel stehen die Namen der 4 in der Kampfbreit Gefallenen des Gaues.

So ist alles in Nürnberg bereit, die auch die Politischen Leiter unseres Kreises zu empfangen, die unter Führung von Kreisgeschäftsführer Raier die Fahrt in den nächsten Tagen antreten werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Von der bayerischen Grenze, 1. Sept. (Sierbekerze als Brandursache.) Im Anwesen des verstorbenen Landwirts Ludwig Westermann in Herrenfeiten brach ein Brand aus. Das Feuer entstand dadurch, daß Vorhänge in dem Totenzimmer, in dem Westermann aufgebahrt war, durch eine Kerze Feuer fingen. Durch sofortiges Eingreifen konnte der Brand gelöscht werden, sodas das Anwesen vor der Vernichtung bewahrt blieb.

Wegen acht Marx ermordet. Der in Wiesbaden am Montag an der 61jährigen pensionierten Lehrerin Valeria Fischer in ihrer Wohnung in der Oranienstraße begangene Mord hat rasch seine Aufklärung gefunden. Die bei der Ermordeten in Untermiete wohnende 59jährige Jeanette Bondorj ist verhaftet worden und hat den Mord eingestanden. Grund zur Tat ist wohl eine Spannung zwischen den beiden Frauen, weil die Bondorj ihre Miete von acht Marx für den letzten Monat nicht bezahlt hatte.

Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ Gef. 27/401. Sonntagfrüh 8 Uhr tritt die ganze Gefolgschaft an der Turnhalle in Altensteig an. Sport und Schischfeld (20 A) mitbringen.

HJ Fahnlein 26 und 27/401. Fahnlein 26 und 27 tritt am Sonntag, 4. 8. 38 um 10 Uhr am Marktplatz in Uniform an. Auch die Beurianten. — Wer von den Führern in das Führerlager gehen möchte, melde sich bis spätestens Sonntag beim Fahnlein. — Septemberbeitrag ist am Sonntag mitzubringen.

HJ Fahnlein 28 und 29/401. Fahnlein 28 und 29 tritt am Sonntag um 10 Uhr in Altensteig am Marktplatz an.

NSD Standort Heberberg. Heute 20.15 Uhr Heimabend. Alles kommt. Beitrag ist unbedingt mitzubringen.

NSD Gemeindegruppe Altensteig. Die Kameraden und der Gruppenführer rechnen sofort ihren eingegangenen Beitrag und ihre Plaketten bei Kam. Stahl ab. Die ausgegebenen Formblätter sind bis spätestens Samstagabend 17.00 Uhr ausgefüllt beim Gemeindegruppenführer abzugeben.

Famöstöpfige Familie vom D-Zug unterfahren und getötet. Bei Civitavecchia (Italien) wurden fünf Personen, die veranlaßt durch das Anhalten eines Personenzuges kurz vor dem Bahnhof von Tarquinia, irrtümlich aus dem Zug stiegen, von einem auf dem Nebengleis vorbeifahrenden Schnellzug erfasst und auf der Stelle getötet. Der Unglücksfall ist insofern besonders tragisch, als es sich um Angehörige ein und derselben Familie handelt.

100 Jungfahnenführer kommen nach Nürnberg. Parteisekretär Hinrich Starace hat eine Abordnung von 100 Jungfahnenführern empfangen, die sich auf Einladung der Hitlerjugend am Freitag zur Teilnahme am Reichsparteitag nach Nürnberg begeben. Sie werden im Auftrag des Parteisekretärs der HJ. den Gruß ihrer italienischen Kameraden überbringen.

Calw: Christian Dögele, Gärtnerbesitzer, 71 J. a.

Das Wetter
Schwache Winde aus wechselnden Richtungen, anfangs noch stärker bewölkt, höchstens noch vereinzelte Niederschläge, später vielfach aufheiternd, vorerst noch kühl.

Berlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptchriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-A. 11. 1938: 2230. Jurzeit Preisliste 3 gültig.

Freiwillige Feuerwehr Altensteig
Am Montag, den 5. Sept. rücken sämtliche Züge zur Übung aus
Antreten 7 Uhr abends.
Altensteig, 2. Sept. 1938.

Bezirks-Missionfest in Nagold
am Sonntag, den 4. Sept. 1938, nachm. 14 Uhr
Es berichten die beiden Afrika-Missionare Berg-Kornal und Göhring-Heberberg über ihre Arbeit auf der Goldküste und in Kamerun
Sedermann ist herzlich eingeladen.
Dekan Gumbel. Missionar Göhring.

Züchtiger Arbeiter
wird für dauernde Beschäftigung gesucht.
Louis Moser, Gerberei, Altensteig.

Liebelberg
Am Sonntag, den 4. September findet im „Hirschaal“
statt, wozu freundlichst einladet Kapelle Stöckinger

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:
Samstag, 3. September: 5.45 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliches, Gymnastik; 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten; 6.30 Frühkonzert; 7.00—7.10 Frühnachrichten; 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik; 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“; 9.30 Sendepause; 10.00 Marathon, das ewige Beispiel; 10.30 Sendepause; 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht; 12.00 Mittagskonzert, Johann Strauß; 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Bunte Volksmusik; 15.00 Neues aus der Schallkiste; 16.00 Der große Samstagnachmittag des Reichssenders Köln; 18.00 Lieder der Woche; 19.00 Zum Wochenende; 20.00 Nachrichten; 20.10 „Das Kränzchen“, drei höchst vergnügliche Funktionen mit verbindender Musik; 21.00 Tanzmusik; 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht; 22.15 „Reichstagung der Auslandsdeutschen“, Echo aus Stuttgart; 22.30 Unterhaltungskonzert. Dazwischen: Ausschnitte aus den Kameradschaftsabend des Tages der deutschen Seefahrt anlässlich der Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart; 24.00 Nachtkonzert; 2.00—3.00 Nachtmusik.

Es herbstelt — — — ,
die kühlen Tage kommen.
Ehe Sie frösteln und sich erkälten, sehen Sie sich vor mit
einem hübschen, billigen Übergangskleid,
einer warmen Weste,
einem guten Rock,
einem plattierten Rogo-Strumpf und warmer Unterwäsche
von
Walter Spahr
Aussteuer und Modewaren

Grünen Baum Lichtspiele
HARRY PIEL in
Der unmögliche Herr Pitt
Ein spannender Abenteuerfilm.
Wochenschau Beiprogramm
Vorstellungen: Samstag 8.30
Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr

Waren-Eingangsbücher
und
Waren-Ausgangsbücher
sind stets vorrätig und empfiehlt die
Buchhandlung Lank, Altensteig

Heute keine Singstunde. Samstag 1.15 U. Probe im Lokal zur Beerbigung unfr. Ehrenfänger's Fein
Hausgehilfin
die womöglich schon in Stellung war, sucht auf 1. Oktober in ihren kleinen Haushalt
Frau Berta Theurer
Herrenkleidergeschäft
Nagold, Bahnhofstraße

Größ. Quantum gelbfleisch.
Speise-Kartoffeln
kauft
R. Schürle, Altensteig
Verkaufe eine neumelkige
Haberziege
Hans Großmann, Hofkett

Servietten-Taschen
und
Papier-Servietten
empfiehlt die
Buchhandlung Lank
Altensteig.

Morgen Samstag und Sonntag
Reh- und Hirsch-Essen
sowie verschiedene andere Leckerbissen, wozu herzlich einladet
Stoll J. „Anter“, Simmersfeld

Darmträgheit
Verstopfung, Magen-, Gallen-, Leberbeschwerden, Hämorrhoiden... sind meist verursacht durch träge Stoffwechsel. Beugen Sie diesem vor mit
Sani-Drops
reine pflanzlich-schädlich, aber seit Jahren erprobt! Reinigt Blut, schafft Frische und Lebensfreude!
30 St. Mk. 1.—, 100 St. Mk. 2.75.
in Apotheken und Drogerien

Tageszeitungen
Völkischer Beobachter
NS-Kurier
Stuttgarter Tagblatt
sind stets einzeln käuflich in der
Buchhandlung Lank, Altensteig

Magen- u. Darmstörungen
Möchten das Leben genießen — Genuß, Sie soll Schätzen Sie Wohnsitzen und Lebensfreude durch die bewährten wirksamen
Zirkulin
Kraut- und Pfeffer
1-Monats-Pack. 1 RM., 6-14 Wochen-Pack. 3 RM.
Oskar Hiller, Löwen-Drogerie